



KulTourRad

Eine Tour durch den Bremer Norden



KulTourRad

- Vorwort -

Die Idee für diese etwa 25 km lange Fahrrad-Rundfahrt bestand darin, die kulturellen Highlights von Bremen – Nord miteinander zu verbinden und den Reiz des gesamten Kultur- und Landschaftsraumes zu erleben.

Das Fahrrad ist dafür genau das richtige Verkehrsmittel, da die Strecke für einen Spaziergang zu lang ist, man mit dem Auto nichts sieht und auch nicht überall stehen bleiben kann. Denn Absteigen und näher Hinsehen gehört mit zu der Tour. Es sollte somit eine beschauliche Rundfahrt für jedermann werden!

Die Hauptattraktionen sind neben **dem Vegesacker Hafen**
das Haus Blomendal
das Schloss Schönebeck und
der Knoops Park.

Mit Hilfe der Karte und der anliegenden Beschreibung der Route und der Sehenswürdigkeiten können Sie sich bestens vorwärtsbewegen. Bitte nehmen Sie sich etwas mehr Zeit, um sich jeweils vor Ort zu orientieren und vielleicht Neues zu erfahren, ...oder auch ´mal einzukehren
(Hinweise in der Karte und im Anhang).

Vermutlich wird man die Tour in einem Stück fahren wollen; wer aber bummeln will, oder nicht so viel Zeit hat, kann es auch in Abschnitten machen: dafür ist die Strecke in A und B unterteilt worden. Auf dem Weg durchs Vegesacker Auetal gibt es die Möglichkeit, zwei kürzere Spazierfahrten zu machen:

Tour A (Vegesack, Fähr-Lobbendorf, Blumenthal, Aumund-Hammersbeck) oder
Tour B (Schönebeck, St.Magnus, Grohn, Vegesack).

Und noch ein Hinweis: Sie können auch auf dem Schiff (mit dem Rad) nach Vegesack kommen (Hal Över/Schreiber Reederei) und wieder abfahren, ...oder die Anschlusstour durch´s Blockland machen.
Wenn Sie die ganze Vielfalt des Landschaftsraumes erleben wollen, lassen Sie sich Zeit!

Bremen, März 2012

Text : Christof Steuer, 2012
Druck : im Auftrag von Hal Över.



Kooperationspartner:

Bremer Touristik Zentrale
Vegesack Marketing e.V.
ADFC Bremen-Nord (Leihräder)
Schulschiff Deutschland (Übernachtung)
Hal-Över (Fahrten auf der Weser nach und von Vegesack)
www.hal-oever.de

KulTourRad

eine landschafts- und baukulturelle Rundfahrt
mit dem Rad durch Bremen – Nord

Hinweis: : Die Tour dauert etwa 2 oder mehr Stunden, ist ca. 25 km lang und nichts für "Rennfahrer"; vielmehr sollte man sich das, was an der Strecke liegt, auch ansehen, ab und an mal absteigen und den Kopf wenden.
Einkehrmöglichkeiten sind auf der Karte und am Ende des Textes genannt.



Beginn der Tour ist bei dem Lange'schen Speicher, der zum "**Spicarium**" einem lebendigen Museum für den in Vegesack traditionellen Schiffbau ausgebaut wurde. Johann Lange gründete 1803 eine Werft am Vegesacker Hafen, die mit großen Segelschiffen und mit dem Bau des ersten deutschen Dampfschiffs bekannt wurde. Der Speicher liegt süd-westlich des Bahnhofplatzes, auf dem sich auch die Fahrradstation des ADFC befindet. Dort sind auch Leihräder zu bekommen.



Der Weg geht über die zur "Expo2000" gebaute **Knick-Klapp-Brücke**. Rechts liegt der Museumshafen mit traditionellen Schiffen. **Auf der Brücke bitte absteigen: sehr glatt!** Die Brücke führt in das alte Hafenstädtchen mit dem 350 Jahre alten Havenhaus (links), den alten Speichern (KITO-Haus) und dem **Utkiek** mit dem Walkiefer, der Ort, wo man sehnsüchtig auf die Rückkehr der Seeleute gewartet hat. Mitten durch geht's Richtung Fähranleger.



Am Fähranleger vorbei weiter zur **Strandpromenade**; die "Strandlust" liegt dominant am Zugang zu dieser einmaligen Grünanlage, ein Kilometer lang bis zum ehem. Zugang zur Vulkan-Werft. Die mächtige Walflosse erinnert an die Walfängerzeiten im 19.Jhdt.



An der Promenade darf man auf der asphaltierten Strecke Radfahren. Oberhalb der Promenade erheben sich alte Kaufmannsvillen (an der **Weserstraße**), deren Gärten bis zur Weser reichten, die damals noch Sandstrand hatte.



Wir nähern uns der "Regina", einem alten Schlepper mit Voith-Schneider-Antrieb, und dem Restaurant "Zur Gläsernen Werft". Hier ist eines der Tore zum "Bremer Vulkan", der Großwerft, deren Niedergang 1996 ganz Bremen, aber vor allem die Menschen hier im Norden erschüttert hat.



Vom Aussichtsturm dort hat man einen schönen Blick zurück zum Stadtgarten und die Weser aufwärts.

Der Weg führt rechts hoch und dann links in die Straße 'Ulrichs Helgen', am Ende rechts zur 'Fröbelstraße' und gradeaus über die Wiese zur Straße 'Am Werfttor'.

Die Straße 'Am Werfttor' erschließt heute das ehem. Vulkangelände, auf dem sich mittlerweile eine große Anzahl von Betrieben angesiedelt hat, u.a. die Fa. Lürßen, die hier große Yachten baut.



Man überquert die Straße und fährt auf dem gegenüber liegenden Weg in den **Wätjens Park** hinein. Fast 1,3 km lang geht es nun durch das neu als Ausgleichsfläche und Grünanlage gestaltete Gelände. Der Weg ist beleuchtet und führt direkt oberhalb des Gewerbegebietes entlang



Hauptattraktionen im Park sind das sog. Wätjens Schloß und der Gedächtnistempel für Christian Heinrich Wätjen.

2005 ist der Wätjens Park Verein gegründet worden, der sich, wie die Vereine im Stadtgarten* und im Knoops Park *, um dieses Gartendenkmal kümmert.

* Drei Parks kann man mit KulTourRad erleben !



Am Ende des Parks sieht man einen Rosengarten vor sich, überquert aber die Straße '**Zur Westpier**' und die Schienen, um über die Blumenthaler Aue (Brücke) auf das Gelände der ehemaligen Bremer Wollkämmerei (BWK) zu kommen .



Für eine neue gewerbliche Nutzung sind das Gelände erschlossen und etliche Lager- und Produktionshallen abgerissen worden. Allerdings sind auch wertvolle Industrie-Architekturen erhalten geblieben (BWK - Industriekultur), in der Hoffnung auf zukünftige Betreiber... Gegenüber dem alten Verwaltungsgebäude in villenartigem Baustil wenden wir uns nach rechts auf die Verbindungsstraße zur '**Landrat-Christians-Straße**'.

Rechts kommen wir zum Verkehrsknotenpunkt '**Ständer**'. Am besten für Radfahrer ist es, erst mit den Ampeln die Lüssumer Straße zu queren, über die Bahngleise zu fahren und in die **Aue-Straße** rechts hinein.

Alternativ: Links vom alten Bahnhof führt ein sehr schmaler Weg, die Blumenthaler Aue entlang, zu 'Haus Blomendal' (s. Bild) Hier muß man wohl notgedrungen absteigen!





Nun öffnet sich der Blick auf 'Haus **Blomendal**', die alte Ritterburg, die es angeblich schon um 1250 gegeben hat. Damit wären hier einige der ältesten Gebäude Bremens zu finden...

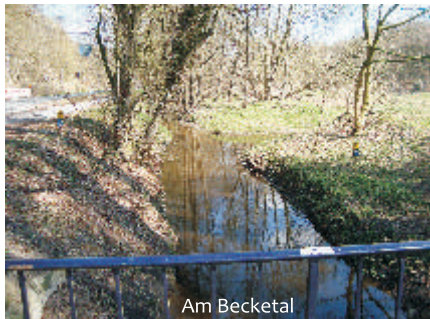


1436 "kauften" die Bremer die Burg, weil ihnen das seeräuberische Treiben der Ritter auf der Weser nicht gefiel. Ab 1600 residierten hier 2 bremische Amtmänner, die gut von den Abgaben und Spanndiensten der Blumenthaler leben konnten. 1741 wird die Burg an Hannover abgetreten, 1866 wird Blumenthal Sitz eines preußischen Landkreises und schließlich 1939 ein Stadtteil von Bremen (im Stadtbezirk Bremen-Nord).



Wir betreten den Hof, betrachten die alten Gemäuer, die auch ein Museum beherbergen (Besichtigung mit Voranmeldung beim Verein Haus Blomendal, Tel.0421/607665) und fahren links aus dem Hof, über die zweite Brücke und unter der Autobahn hindurch die Straße **Burgwall** Richtung Beckedorf. Links oben liegen die Sportanlagen (Burgwallstadion).

Wir fahren das Becketal hoch bis zur Straße **'Im Rosenbusch'** (Schützenhaus), dort rechts bis **'An der Waldschmiede'**. Das Gasthaus Waldschmiede und das Schmiedemuseum liegen an dieser Straße, etwa 150 m südlich.
Man kann nun unter 2 Strecken wählen:



Am Becketal



Gasthaus
Waldschmiede mit Schmiedemuseum

- an dem Gasthaus vorbei (oder vorher hinein!) und in die Straße **'Am Becketal'** nach links einbiegen und geradeaus bis **'Meinert-Löffler-Straße'** fahren, oder
- bei der Einmündung Rosenbusch/Waldschmiede auf einem Waldweg schräg gegenüber direkt an der Beckendorfer Becke, und zwar an der Nordseite, entlang "schieben"! Diese Strecke ist sehr bewegt, aber wunderschön.

Vorsicht: Absteigen. Eine Einkehr in das Gasthaus Waldschmiede ist in beiden Fällen und zu jeder Zeit zu empfehlen !



"Naturstrecke" nördlich der Beckendorfer Becke. Bei Regen vermutlich nicht so einfach. Bitte vorsichtig fahren! (oder schieben)



Die erstgenannte Strecke **"Am Becketal"** ist relativ einfach zu fahren. Wenn wir die Strecke nördlich des Beckelaufes nehmen, halten wir uns immer, soweit es geht, am Hang und kommen auf einem etwas breiteren Wegesende schließlich beim Friedhof Aumund heraus. Beachtenswert ist hier die kleine Friedhofskapelle mit handwerklich schön gemauerten Backsteinen (1927 erbaut von Otto Blendermann). Über die **Beckstraße** zurück zur Hauptstrecke.

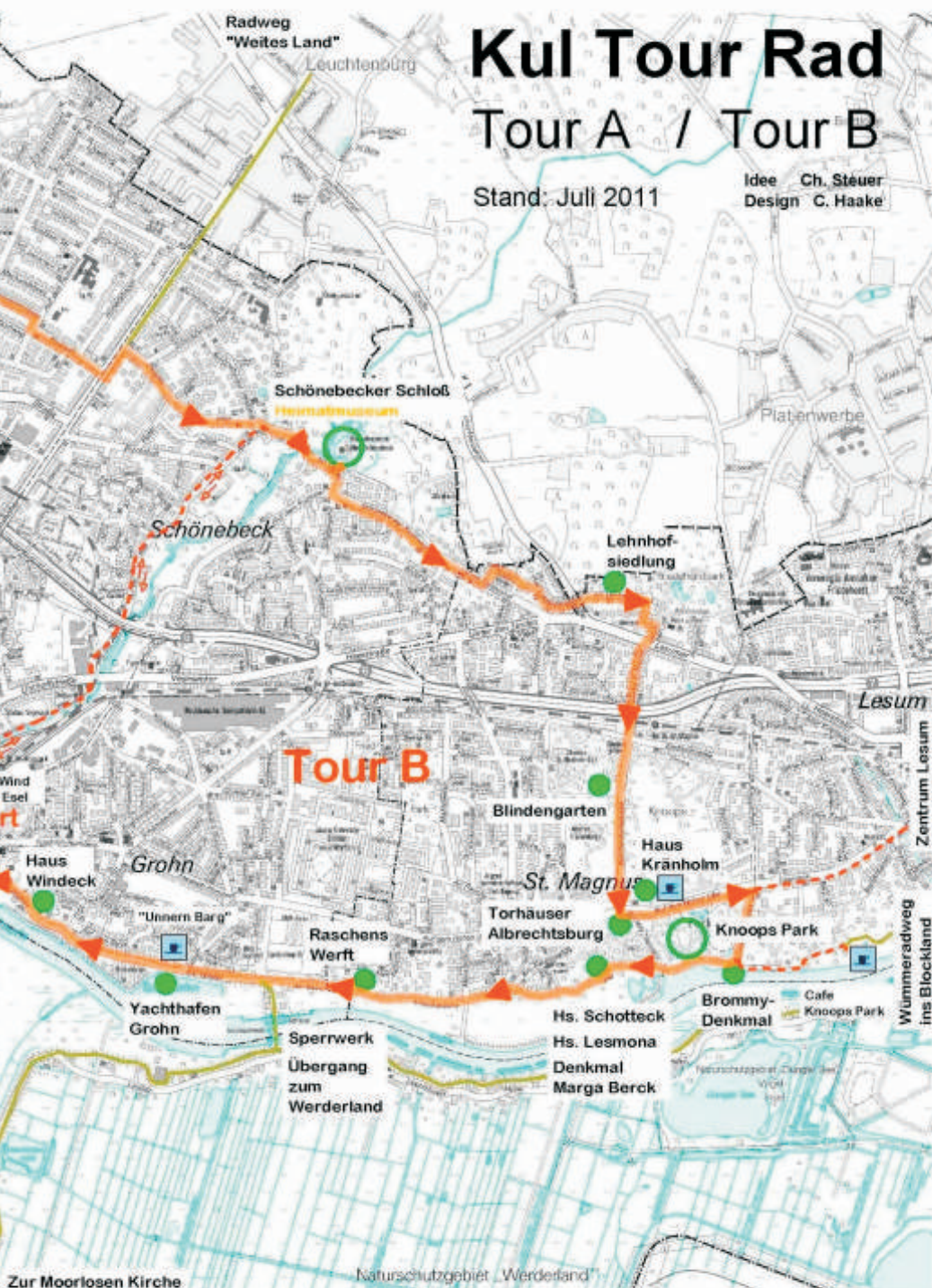
Die Geestbach-Täler sind bedeutende Landschaftsteile der bremischen Landschaft, und so ursprünglich und modelliert wie hier kaum sonst zu finden. Deswegen lohnt sich der für Radfahrer vielleicht nicht so übliche Streckenabschnitt..., verboten sind Räder bisher nicht. Wir sind hier aber schon in Niedersachsen, also: Ausweis bereit halten!

Kul Tour Rad

Tour A / Tour B

Stand: Juli 2011

Idee Ch. Steuer
Design C. Haake





Wir kommen an der Villa des Ziegeleibesitzers Thielen vorbei. Die Ziegelei holte sich den Ton direkt aus der Gegend, auch gegenüber im **Kifkenbruch**. Leider wurden die Gruben an der Meinert-Löffler-Straße später mit Hausmüll verfüllt, was damals üblich war. Deswegen erfolgte in den 1980-er und 90-er Jahren eine aufwendige Sanierung der belasteten

Gruben. Manche Löcher wurden nicht weiterverfüllt, dort befinden sich heute Angelteiche und ein Fischlokal, an dem wir direkt vorbei-kommen (Zum Forellenfischer", Restaurant und Imbiß mit Fischbrötchen).



Wir überqueren die **Meinert-Löffler-Straße** bei der Ampel und fahren auf einem Grandweg durch den Kifkenbruch. Der Kifkenbruch sollte einmal Bezirkssportanlage werden; die nördlich benachbarte Deponie-fläche für Flugasche sollte ebenfalls mit einbezogen werden. Wegen der hohen Kosten und dem Ausbau anderer Sportflächen wurde daraus bisher nichts. Auch wenn der Weg etwas ungepflegt ist, es gibt hier schon ein paar schöne Landschaftsteile.

Um zum Schönebecker Schloss zu kommen, fahren wir jetzt durch typische Nord-Bremer Siedlungsgebiete (Hammersbeck). Hier gibt es, z.T. noch aus den 1930-er Jahren, gleichartige Siedlungshäuser, aber auch dann wieder sehr gemischte Einzelhausbebauung. Die Beschaulichkeit wird schon in den Straßennamen deutlich:

wir fahren '**Hermann-Löns-Straße**', etwas links versetzt: '**Mümmelmannsweg**', dann rechts versetzt: '**Koringstraße**'. Wir kommen zur **Borchshöher Straße**, diese erst links hoch und dann rechts in den **Ziegeleiweg** hinein, bis wir bei '**An der Aue**' landen. Wenn man sich Schönebeck nähert, werden die Häuser immer vornehmer..., z.T. gibt es hier alte Villen und in der Nähe des Schlosses alte Bauernhäuser.



An dieser Stelle kann man nach rechts (Richtung Süden), die Straße '**An der Aue**' entlang , über die **Uhthoff-Straße** hinweg und den '**Warnemünder Weg**' an der Aue bis zum Bahnhof und Hafen zurückfahren (Ende der Tour A). Wer die Gesamtstrecke in einem fährt, begibt sich jetzt auf Tour B, die Richtung Lesum weitergeht.

KulTourRad **Tour B**



'**An der Aue**' links, dann ist man auf der Straße '**Im Dorfe**'. Wir fahren mit Blick auf die alte Wassermühle über die Schönebecker Aue und kommen zum nächsten baugeschichtlichen Highlight, dem **Schloss Schönebeck** , dem einzigen echten Schloss Bremens (... denn Haus Blomendal ist eher eine Burg, und damit dann eben die einzige echte Burg in Bremen)

Man betritt den kleinen Park zwischen Schlossteich und dem Fachwerkhaus des Verwalters und steht vor dem "alten Kasten", dem Herrensitz der 'Von der Borch', heute Heimatmuseum für die Vegesacker Geschichte.

Friedrich von der Borch, ein westfälischer Oberst, erwarb das Gut Schönebeck erst 1682, zuvor waren auch hier die Ritter von Oumünde gewesen (seit Mitte des 14.Jhdts). Von der Borch hatte die Gerichtsbarkeit über Schönebeck, Grohn und Lesum.



Abb.: Wappen, links drei Raben



Wir setzen die Tour Richtung Lesum fort: oberhalb des Schlosses (an der Ampel) nach links in den **‘Schönebecker Kirchweg’**, der ab der Burglesumer Stadtteilgrenze dann **‘Zum Fichtenhof’** heißt. Dann links in den **‘Dubberskamp’**, Richtung **‘Am Lindenberg’**.



Wir kommen an der "Villa Waldwiese" vorbei, die kürzlich erst renoviert wurde und sich aus dieser Ansicht gut auf dem Grundstück präsentiert. Der Hauptzugang erfolgte ursprünglich von der Leuchtenburger Straße her; dort ist ein Mix aus modernen und traditionellen Häusern entstanden.



An der Garagenanlage aus den 1930-ern vorbei liegt die Siedlung **‘Am Lindenberg’**, die aus Doppelhäusern mit eigenartigen Walmdächern besteht, in einer Bauweise, die mehrfach in Bremen Nord (aber auch in Bremen-Findorff) auftritt. Die Häuser wurden von der damaligen **‘AG Weser’** für ihre höheren Mitarbeiter gebaut. Lesum war eben immer ein "besserer" Wohnort, wie diese beiden Beispiele zeigen.

Nach dem Überqueren der **‘Leuchtenburger Straße’** erreichen wir schließlich die **Lehnhofsiedlung**. Man kann sich kaum vorstellen, dass kurz nach dem 2. Weltkrieg, in den folgenden fünfziger Jahren (ab 1951) ein solches Projekt mit aufwändigen, reetgedeckten Luxusvillen in traditionellem Baustil gebaut werden konnte, hinein-"gegossen" in die Landschaft der Bremer Schweiz, ein "Juwel" in künstlerischer und handwerklicher Hinsicht (Arch: Eberhard Gildemeister, 1897 -1978).





Am Ende des Wendekreises **‘Am Lehnhof’** geht es rechts in den kleinen Weg zum **‘Eichenhof’**. Wir überqueren die **‘Lesumer Heerstraße’** an der Ampel und biegen in die Straße **‘Am Bahnhof St.Magnus’** ein. Diese Straße führt uns direkt über die A 270 und die Eisenbahn hinweg in den Knoop Park .



Gleich rechts befindet sich der Blindengarten, Pflanzenvielfalt auf kleinstem Raum.

Nun geht es die Allee im **‘Raschenkampsweg’** entlang bis zum Haus Kränholm an der Straße **‘Auf dem Hohen Ufer’**.



‘Haus Kränholm’ wurde von Wilhelm Kulenkampff und seiner Frau Emilie, geb. von Knoop, gebaut und an diesem Standort wieder in Teilen aufgerichtet, nachdem es der heutigen A 270 weichen musste. Gegenüber sind die Gärtner- und Meierhäuser, sowie der Wasserturm der ‘Albrechtsburg’ zu bewundern (Schweizer Stil). Auch George Albrecht hatte eine Knoop – Tochter geheiratet und Haus und Grund geschenkt bekommen.

Der kürzeste Weg zur Lesum hinunter wäre über den 'Steinberg'; dieser Weg ist aber als „schlechte Wegstrecke“ gekennzeichnet. Auch aus anderen Gründen sollte man eine kleine Schleife auf dem Radweg parallel zur Straße 'Auf dem Hohen Ufer' Richtung Osten fahren, um dann bei 'An Knoop's Park' nach rechts zur Lesum hinunter zu kommen.



Wir fahren an den beiden Pfortnerhäuschen von Knoop's ehemaligem **Gut Mühlental** vorbei. Es gab zwei Zugänge: einen zu den Wirtschaftsgebäuden und den zweiten zum „Schloss“. An dem zweiten befindet sich eine Gedenktafel für den Baron, der von 1821 bis 1894 gelebt hat, und zu seiner Zeit als einer der reichsten Männer Deutschlands galt.



Die Straße 'An Knoop's Park' hinunter erreicht man nun die Lesum und das Brommy-Denkmal. Admiral Brommy war der Kommandeur der Flotte des Norddeutschen Bundes und verbrachte seinen Lebensabend hier an der Lesum. Er gab dem schönsten Rad- und Wanderweg in Bremen seinen Namen. Das Denkmal ist vom Hartmut Recker, der auch die Figuren am Vegesacker Hafen geschaffen hat.

Von hier aus kann man noch einen Abstecher zum **Café Knoop's Park** machen, das nachmittags (außer Montag) geöffnet hat. Ansonsten geht's jetzt Richtung Vegesack weiter. Den **Brommyweg** und anschließend die Straße 'Am Wasser' müssen sich Fußgänger und Radfahrer teilen (und manchmal ist der Weg ziemlich schmal dafür). Man kann daher dort nicht rasen, umso besser kann man aber so die schöne Landschaft am Fuße der Geest mit ihren Villen und Parks genießen !



An einem Teich vorbei geht es unterhalb des ehemaligen **Schlusses Mühlental** weiter. Die Gartenanlage hat Wilhelm Benque gestaltet, der auch den Bürgerpark angelegt hat. Das „Schloss“ wurde von 1868 - 71 im Tudorstil für Baron Knoop, einen der ersten Großindustriellen Deutschlands, erbaut, aber schon 1933 abgerissen, da der Reichtum dahin und das Gebäude verkommen war.

Seitdem ist der Garten zusammen mit der Albrechtsburg, Haus Schotteck und Haus Lesmona öffentliche Grünanlage (der heutige „Knoop's Park“).



Die **Jünglingshöhe** ist ein Aussichtspunkt in Knoop's Park, der in den 1990-ern neu gestaltet werden mußte, da er drohte, abzurutschen. Der Unterbau in Ziegelmauerwerk ist alt. Der Weg führt nun am 'Steinberg' vorbei. Links wurden 'Natur- und Ausgleichsflächen' angelegt. Eine Brücke führt zum Sommerdeich der Lesum. Hier füllen sich bei Hochwasser etliche Teiche, die mittlerweile echte und kaum betretbare Biotope geworden sind. Bei der Brücke ist ein schöner Rastplatz !



Nach Aussichtsbalkon und Grotte der **Albrechtsburg** erscheint oben das 'Haus Schotteck', gebaut vom Schwiegersohn des Barons Knoop: Georg Wolde hatte Adele v.Knoop geheiratet. Er war Banker und angeblich so geizig, dass er „der Schotte“ genannt wurde (deshalb auch: 'Haus Schotteck')...., ihn scheint das aber nicht gestört zu haben. Nach Nutzungen wie Lungenheilstätte und Gemeinschaftswohnungen für Behinderte, ist das Haus nun privatisiert worden. Höherpreisiges Wohnen ist jetzt dort möglich.



Auf dem Berge folgt auf das **Haus Schotteck** das 'Haus Lesmona'. Wegen seiner klassizistischen Architektur (erbaut 1815), und der mit dem Haus verbundenen Geschichte vom „Sommer in Lesmona“, ist dieses Landhaus eine Besonderheit. Unten am Wege erinnert die Büste von Magdalene Melchers an ihr berühmtes Tagebuch, in dem sie die Ereignisse des Sommers 1894 beschreibt, den sie bei „Onkel Herbert“ (Pseudonym für Herrmann Melchers) verbringt, und sich in „Percy“ (J.G.H.Rösing), einen jungen Mann verliebt, der charmant, sportlich und musikalisch ist. Dann aber müssen sich die beiden trennen, weil er, was Beruf und Geld betrifft, noch nichts „darstellt“. Sie heiratet

dann „Rudi Rethberg“, der zwar schon älter ist, aber immerhin ist er der Sohn eines Bürgermeisters und bald Direktor der Kunsthalle in Bremen, später in Hamburg. Sein wirklicher Name: Gustav Pauli. („Percy“ wird nie mehr glücklich, er erschießt sich später!)

Weiter geht es an **Raschens Werft** vorbei: die Werft baute Großsegler auf diesem Platz, die dann, weil die Lesum früher ziemlich flach war, an der Lesummündung, bei Johann Lange's Werft in Vegesack, ausgebaut wurden. Kein Wunder, daß eine Raschen-Tochter die Ehefrau von J.L. wurde, sie hat ihn sogar lange überlebt und souverän die Geschäfte weitergeführt

(weiteres erfahren Sie im neuen Museumsspeicher 'Spicarium')



An Sperrwerk und Yachthafen vorbei führt uns die Straße **'Am Wasser'** durch das untere Grohn, früher ein Ort der Weserfischer, die in den z.T. noch erhaltenen Reetdachhäusern wohnten und wohl bei jeder Flut nasse Füße bekamen. Die Durchfahrt ist für alle sehr eng .



Unterhalb von 'Haus Stromwinkel' und an dem 'Haus am Wasser' vorbei geht es zum neuen Anleger an der Lesum und von da ist schon die 'Schulschiff Deutschland' zu sehen: der dreimastige Rahsegler wurde 1927 in Bremerhaven gebaut und hat eine bewegte Geschichte hinter sich..., aber das können Sie auf dem Schiff selbst erfahren..., und Radler können hier auch übernachten.

Wir sind am Ausgangspunkt der etwa 25 km langen Rundtour zu den landschaftlichen und kulturellen Highlights von Bremen- Nord , die man natürlich mehr oder weniger schnell "herunterfahren" kann. Für angemeldete Gruppen ist es möglich, auch eine geführte Tour mit entsprechenden Haltepunkten und Erläuterungen zu machen.

KulTourRad

- Anhang -

In der Karte mit der Rundfahrt sind Möglichkeiten für eine Einkehr oder eine „technische Pause“ mit einem Symbol (blaues Quadrat mit Tasse) vermerkt. Die Lokale haben alle auch Außenbewirtschaftung. Hierzu einige weitere Hinweise in der Abfolge der Tour (Pfeilrichtung) (Stand August 2011)

„Zur Gläsernen Werft“

Café und Restaurant

Schulkenstraße 1
28755 Bremen
Tel. 0421 / 6989489

Zentrum Blumenthal

- Bäckerei Starcke
- Hotel Union
Hotel und Restaurant

Landrat-Christians-Straße
Landrat-Christians-Straße 113
28779 Bremen
Tel. 0421 / 69059-0

„Zur Waldschmiede“

Gaststätte

Di – Sa ab 11.00 Uhr

An der Waldschmiede
28790 Schwanewede
Tel: 0421 / 6369685

„Zum Forellenfischer“

Restaurant und Imbiss

Am Becketal 1
28755 Bremen
Tel. 0421 / 67410961

Di – So 11.30 – 14.30
17.30 – 21.30

Imbiss: 7.00 - 18.00,
So 7.00 - 14.30

„Haus Kränholm“

Eröffnung 2012

„Cafe Knoop's Park“

Kaffee, Kuchen, Eis

Admiral-Brommy Weg
28717 Bremen
Tel. 0421 / 631711

Di – Sa 14.00 – 18.00
So 12.00 - 18.00

„Unnern Barg“

Café und Kneipe

Am Wasser 36
28759 Bremen
Tel. 0421 / 69219758

Mi – Mo 11.00 – 24.00

Utkiek:

zahlreiche gastronomische Betriebe, vom „Havenhaus“ über „Grauen Esel“, „Göden Wind“ bis „Fährhaus“ und andere.

„Strandlust“

Restaurant/Café /Hotel

Rohrstraße 11
28757 Bremen
Tel. 0421 / 664093-96



Bremen-Lesum, 2012

copyright, Idee, Bilder und Text: Christof Steuer
Mail: chusteu@t-online.de

Kartengrundlage: Landesamt für Geoinformation Bremen
Planzeichnung: Corinna Haake

Gestaltung und Konzeption: www.designland.de